

Der Foxtrott

Das Freizeitmagazin des
Tanzclub Royal Ludwigshafen e.V.



Ausgabe 5

Februar 2004



1 Jahr

Tanzclub
Royal
Ludwigshafen
e.V.

Herzlichen Glückwunsch



Einwurf

Liebe Mitglieder,

lassen Sie mich bitte Bilanz ziehen. Ein Jahr seit Gründung des TC Royal ist vergangen. Die Pessimisten, die glaubten, dass wir es nicht schaffen würden sind inzwischen längst verstummt. Die Optimisten haben gesiegt. Wir konnten uns etablieren, Mitglieder kamen neu dazu, es dürften noch ein paar mehr sein, aber es geht aufwärts. Die Kinder- und Jugendgruppen sind ebenfalls erfreulich gewachsen. Der Vorstand hat sich in die Riemen gelegt und vier Bälle angeboten. Und hier entstanden Irritationen, die noch nicht beseitigt werden konnten. Der Frühlingsball war gut besucht und der letzte, der Galaball, war gerade an der Grenze der Besucher. Die Westernparty und die Oldie-Night waren ein echter Flop, es kam niemand. Woran lag es? Wir wissen es noch nicht genau. Wir hatten uns vorgestellt, dass bei geringen Eintrittskosten doch zahlreiche Mitglieder mit Gästen unserem Rufe folgen würden. Dem war nicht so. Wir hatten erhebliche Probleme alles wieder abzusagen, den Saal, die Musiker und natürlich die Enttäuschung der Wirtsleute, die entsprechend sich vorbereitet hatten. Leider kratzt es natürlich auch am Ego der Macher. Es wurden Vorbereitungen getroffen, die sich dann in Luft aufgelöst haben. Es ist vorbei, wir starten ins Jahr 2004. Wir werden allen Mitgliedern die Jahrestermine mitteilen und vielleicht schaffen Sie es doch einen geselligen Abend mit Bekannten und Freunden bei einer der Veranstaltungen zu verbringen. Wir würden uns freuen Sie begrüßen zu können, denn diese Veranstaltungen werden von Mitgliedern für Mitglieder gemacht.

Der Vorstand des TC Royal

Rainer Adt , , *Schriftführer*

Tanzturnier 2. Platz

Der neu gegründete Tanzsportclub TC Royal Ludwigshafen sandte zum ersten Mal ein Paar zum Turnier des TSC Mondial in Köln . Das Paar Karl-Heinz und Margit Priemer ertanzten sich am 2.3.2003 in dessen Clubhaus in den Standardtänzen der Senioren II C unter 17 angetretenen Paaren einen ausgezeichneten 2. Platz und stehen damit kurz vor dem Aufstieg in die B-Klasse .



Tanzturnier 3. Platz

Der Tanzsportclub TC Royal Ludwigshafen sandte dass Paar Karl-Heinz und Margit Priemer zur Landesmeisterschaft der Senioren I C am 16.3.2003 in Frankenthal. Ausrichter war der TSC-Gelb-Schwarz Frankenthal. Das Paar belegte souverän einen dritten Platz in den Standardtänzen und war damit bei 4 Landesmeisterschaften schon dreimal auf den vorderen Plätzen vertreten.

Maimarkt-Tanzturnier 2. Platz

Der Tanzsportclub TC Royal Ludwigshafen e.V. beteiligte sich am 3.5.03 am Turnier um den Maimarktpokal des TC Blau-Gold-Casino Mannheim . Das Paar Karl-Heinz und Margit Priemer ertanzten sich in den Standard- und Lateintänzen der Senioren II C unter 8 angetretenen Paaren einen hervorragenden 2. Platz und stehen damit kurz vor dem Aufstieg in die B-Klasse

Hessen tanzt 1.Platz

31 Paare waren in der Klasse I C in Frankfurt bei „Hessen tanzt“ gemeldet. Das Paar Margit und Karl-Heinz Priemer vom TC Royal konnte sich in einem starken Feld nach einer beachtlichen Vorrunde in der Endrunde so stark steigern, dass sie mit 24 Punkten unangefochten den ersten Platz erreichten und Sieger des Turniers wurden. Damit erreichten Margit und Karl-Heinz Priemer den Aufstieg in die Sen II B.

Kirchheimer Senioren TanzTage 2. Platz

Der Tanzsportclub TC Royal Ludwigshafen e.V. beteiligte sich am 25.5.03 am Turnier des TC Astoria Tübingen . Das Paar Karl-Heinz und Margit Priemer ertanzten sich in einem stark besetzten Feld in den Standard- und Lateintänzen der Senioren II B als Neueinsteiger in dieser Gruppe einen sicheren und verdienten hervorragenden 2. Platz . Damit erreichten sie auch die erste von 5 notwendigen Platzierungen

Pfingstrosenturnier/Jubiläumsturnier 20 Jahre TC Mondial

Der Tanzsportclub TC Royal Ludwigshafen beteiligte sich am 8.6.03 am Pfingstrosenturnier des TC Mondial Köln . Das Paar Karl-Heinz und Margit Priemer ertanzten sich über 3 Runden unter der Beteiligung von 7 Paaren trotz hochsommerlichen Temperaturen im Clubhaus ,und das noch im schwarzen Frack die Herren, in den Standard- und Lateintänzen der Senioren II B einen mit Abstand hervorragenden 1. Platz .

Open-Air-Turnier Ludwigsburg 1.Platz

Wieder eine ausgezeichnete Leistung zeigten Karl-Heinz und Margit beim Open-Air-Pokalturnier in der Tanzsportakademie in Ludwigsburg. Im leistungsstarken Feld dominierten die beiden in allen Tänzen und holten einen verdienten 1.Platz.

In Esslingen wieder 1.Platz

Margit und Karl-Heinz Priemer vom TC Royal Ludwigshafen konnten am Sonntag, dem 12.10.2003 bei einem offenen Turnier in Esslingen ihre nach vorn gerichtete Tendenz mit einer ausgezeichneten Leistung komplettieren. Mit einer eindeutigen Wertung, 24 von 25 Einsen, sicherten sich das Paar in einem gut besetzten Feld souverän den Turniersieg. Nun gilt es noch eine Platzierung zu ertanzen und Punkte für den Aufstieg in die A-Klasse zu sammeln.

Westernparty am 11.10.2003

Leider musste die diesjährige Westernparty ausfallen, da der Termin ungünstig in die Herbstferien viel und damit die Nachfrage nicht den Saal gefüllt hätte.

Bronzemedaille für Margit und Karl-Heinz Priemer am 18.10.2003

Margit und Karl-Heinz Priemer vom TC Royal Ludwigshafen zeigten bei der Landesmeisterschaft in Ludwigshafen- Oppau in der Klasse Sen II B eine gute Leistung und verpassten denkbar knapp den 2. Platz und ertanzten sich die Bronzemedaille. Damit haben sie die erforderlichen 5 Platzierungen für den Aufstieg in die Klasse Sen II A erreicht und müssen nun als weiteres Erfordernis 150 Punkte ertanzen.

Wieder erfolgreiche Teilnahme

Beim Tanzturnier am 26.Oktober beim Tanzturnier des TSC Grün-Gold-Casino siegten Margit und Karl-Heinz im Gemeinschaftshaus Ruchheim.

Vorrundensieg beim TuS Griesheim

Wieder waren Karl-Heinz und Margit Priemer ganz vorne. Sie schlossen am 2.11.03 beim Tanzturnier des TuS Griesheim die Vorrunde mit einem grandiosen Sieg ab.

Dance and Dince

Ein fulminantes Ereignis zeichnete sich am 15.11.03 im Gemeinschaftshaus in Maudach ab. Der Höhepunkt des Jahres des TC Royal mit Gala Diner und Showeinlagen überzeugte die Gäste. Man kann gelinde sagen, wer dabei wird beim nächsten Ball wieder kommen.

Platz 2 bei den Bürgeler Tanztagen

Wieder lagen Karl-Heinz und Margit ganz vorne und erreichten einen 2. Platz unter 14 Paaren bei den Bürgeler Tanztagen in Offenbach-Bürgel am 23.11.03. Dass man an Ihnen nicht vorbeikommt zeigten sie den anderen Paaren bereits in der Vorrunde, wo sie ganz vorne lagen und mussten sich dann ganz knapp dem Siegerpaar ergeben.

Weihnachtsessen

Wie schon Tradition trafen sich die Mitglieder am 5.12.03 zum gemeinsamen Weihnachtsessen im Ristorante „La Campagnola“ in Edigheim. Es war ein gelungener Abend, speziell, da die Mitglieder an verschiedenen Trainingstagen in unterschiedlichen Hallen trainieren und sich somit selten sehen.

Kinderweihnacht

Traditionsgemäss fand am 14. Dezember im Gemeinschaftshaus die Kinderweihnacht statt. Alle Kindergruppen zeigten ihr Können und ihren Fortschritt im Tanz unter der Moderation von Sybill Greß. Bilder der Veranstaltung wurden den Eltern zugesandt.

Turniersieg in Karlsruhe

Und wieder waren die Priemers an erster Stelle. Beim letzten Turnier des Jahres 2003 beim TSC Rot Weiß in Karlsruhe konnten Karl-Heinz und Margit wieder in allen Tänzen den ersten Platz erringen und wurden damit in der Senioren II B Klasse bei diesem Turnier Gesamtsieger.

Es ergeht einen herzlichen Glückwunsch des Vorstandes an das Paar Priemer.

Weihnachtsfeier

Die Mitglieder waren am Mittwoch den 17. Dezember zu einer kleinen Weihnachtsfeier eingeladen. Dies war ob des erfolgreichen ersten Jahr des TC Royal eine Veranstaltung der angemessenen Freude, dass sich der Club so entwickeln und stabilisieren konnte. Nicht zu vergessen war die Aufführung der grösseren Mädchen, die ihr Können an diesem Abend mit Freude zeigen konnten.

Maikäfer flieg.....,

so sangen unsere Großeltern im Wonnemonat Mai, wobei uns doch allen klar ist, dass es sicher weniger um die kleinen possierlichen Fluggeräte ging, sondern mehr um die Gelegenheit nach einer Winterzeit sich wieder intensiver um den Partner oder die Partnerin zu kümmern. Man sieht ja auch die Glühwürmchen in den Augen der Angesprochenen. Dass der Frühling natürlich auch für den TC Royal eine Anregung gab ein Frühlingsfest, wenn auch schon im April, zu feiern liegt ja nach der Einführung auf der Hand oder noch besser in den Beinen. Denn der Chronist hat ja auch das Empfinden, dass bei diesen wonnigen Nächten die Beine leichter sind und die Körper mehr zu schweben scheinen als in den Wintermonaten. So strömten denn auch die Gäste und Mitglieder in den festlich dekorierten Ballsaal des Brauerei Ausschanks in Oggersheim. Unsere erste Vorsitzende, Sybill Greß und der Organisator Stefan Müller, gelockert ob der zahlreich verkauften Karten, begrüßten strahlend die Eintreffenden. Die Gäste, in feinem Zwirn, waren angetan vom neuen Ballsaal, der Bühne und der einfallsreichen Dekoration. Und dann griffen sie in die Tasten, die Nicefields, mit den schönsten und bekanntesten Songs der letzten Jahrzehnte, zu entnehmen aus der Werbung der Band. Das tanzbegeisterte Publikum eroberte das Parkett bis zum ersten Programmpunkt, den Dance 2 Space. Zwei junge Damen, für die trendgemäß das Handy das wichtigste Gerät im Leben zu sein schien, eingebettet in einer Tanzshow, lasziv und mitreißend zur Erbauung des Publikums. Zurück zum Frühling eröffneten die Damen des Clubs eine Modenschau zur Anregung, sofern die anwesenden Damen sich noch unsicher waren was Frau im Frühling tragen sollte. Ein besonderer Applaus für unsere Models zeugte von der Begeisterung der Darbietung. Und wieder strömten die Besucher auf die Tanzfläche und versuchten zu zeigen, was der TC Royal, sofern sie dabei sind, mit den Trainern Hubert und Sybill Greß, an Programm zu bieten haben. Zur Erholung diente wieder ein Glanzlicht des Abends, die Gruppe Schnabel. Vier Damen, deren pailletten besetzten Kostüme im Scheinwerferlicht reflektierten, wirbelten mit ihren Stöcken über die Tanzfläche und zeigten ihr tänzerisches Können. Kaum hatten die Ballbesucher wieder ihr Tanzbein geschwungen, so folgte die nächste Tanzshow mit den Dance 2 Space Damen. Dieses Mal trafen sich in völliger Dunkelheit, nur im UV-Licht mystifiziert sichtbar, zwei afrikanische Jägerinnen am Feuer, um sich die Erlebnisse des Tages zu erzählen und im Tanz ihr Jagdglück zu feiern. Es war schon beeindruckend, diese Komposition aus dunklem Licht und Musik, so ein Erlebnis geht schon unter die Haut. Vielleicht liegt es auch daran, dass der Chronist gerne Geisterbahn fährt. Zum krönenden Abschluss verwandelten die Dance 2 Space Mädels sich nochmals in die „Blues Brothers“, in schwarzem Anzug und Schlips, mit Sonnenbrille die Augen verdeckt, so wie sich Klein-Fritzchen die Mafiosi aus Chicago vorstellt, sofern es dort welche gibt. Ein Auftritt, rasant und fetzig, wie die Mädels es selbst einschätzten. Ganz klar, dass das Publikum eine Zugabe forderte, die auch prompt gegeben wurde. Selbstverständlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass alle Teilnehmerinnen mit je einem wunderschönen Gesteck bedacht wurden, das unsere Jutta Werz mit künstlerischem Gespür für diesen Abend gefertigt hatte. Nach einer letzten Tanzrunde schlaffte das Publikum ab und zog nach Mitternacht aus dem Ballsaal in heimischen Gefilde.

Es war ein gelungener Abend. Ein Premierenabend, der die Vorstandsmitglieder ob ihrer Auswahl bestätigt hat und dass der Ballsaal in der Brauerei angenommen wurde.









Das Weinbiet – mehr als nur Fernsehsender der Pfalz

„Und dann standen wir im Zug und Karl-Heinz noch draußen, die Türen gingen automatisch zu, der Zug fuhr ab. Wir warteten in Limburgerhof und fuhren dann zurück während Karl-Heinz bereits nach Neustadt mit dem Auto fuhr“. So

oder so ähnlich erzählte Margit eine der zahlreichen Bahngeschichten, als der harte Kern von 15 Mitgliedern sich am Sonntag, den 1. Juni auf den Weg nach Neustadt machten. Wir saßen im Doppelstockwagen und amüsierten uns, wobei unser Gast Günni, schwarz vom Aussehen mit rotem Tuch um den Hals und hängender Zunge den hoch interessanten Geschichten lauschte. „Sie kennen unseren Gast noch nicht?“ Ja, das war doch Günni, der Labrador von Wolfgang, der als Unterstützung die Gruppe begleitete. Wer spricht denn immer von der Unpünktlichkeit der Bahn. Wir erreichten in rasantem Expresstempo Neustadt, die Perle der Pfalz. Durch die leere Fußgängerzone marschierte der fröhliche Trupp Richtung Wald. Es hatte die Nacht vorher gewittert, die Sonne erhob sich mit Macht und der Wasserdampf setzte sich beim Aufstieg auf die Stirn der edlen Recken. Der Wegweiser sprach von 6 km, aber dass es aufwärts ging, das stand nicht drauf. Aber der langsame Walzer oder der Quickstep sind auch keine Probleme, so dass wir den Aufstieg schafften. Im Forsthaus Weinbiet machten wir uns gleich auf der Terrasse Platz, es war ja noch recht ruhig. Dann wurde der Riesling Schoppen angefahren, vielleicht waren auch welche dabei die auf den Riesling verzichtet haben, wer weiß, man möchte da ja niemand zu nahe treten. Zum Schoppen musste natürlich auch die Küche des Forsthauses subventioniert werden. Ein Saumagen und eine Bratwurst musste es sein. Aber da hatte der Metzger seinen Praktikanten vorgeschickt,



schließlich ist man ja als Pfälzer schon Kenner dieser Speisen. Am Besten schmeckte es noch Günni, der vom Butterbrot bis zum Kuchen alles seinem Herrn nachmachte. Nur beim Nordhäuser Doppelkorn streikte er, das war auch einem Labrador zu umwerfend. Ein Aufstieg auf den Weinbietturm bot eine allerdings neblige Aussicht, war aber doch insoweit interessant, als man sich mal wieder ganz oben fühlte, im wahrsten Sinne des Wortes. Unsere Führer Karl-

Heinz und Margit drängten zum Aufbruch, damit die Knochen nicht einzurosten drohten. Weitere 5 km durch den Wald. Dieses Mal aber abwärts Richtung Wolfsburg. Die Temperatur stieg, der Riesling -Schorle kam wieder zum Vorschein. Aber wir waren hart im Nehmen. Die Wolfsburg bot ein paar Bänke zum Ausruhen und für unseren Hobbyfotografen Wolfgang geeignete Objekte in Form von jungen aparten Damen zum Testen, ob die Linse seines Gerätes noch scharf genug ist. Vielleicht sind die Bilder auch etwas geworden. Die letzte Runde ging wieder ins Tal und da der Zug stündlich fuhr überfiel die Gruppe angesichts eines Eis-Salons ein tierisches Gefühl auf Eis. Und was der Körper braucht, so die alte Weisheit, muss man ihm zuführen. Und so steigerten wir den Umsatz des Italieners. Pünktlich erreichten wir den Bahnhof und stellten fest, dass die Bahn extra den Zug , der eine halbe Stunde früher fahren sollte, für uns verzögert hatte, obwohl wir eigentlich den anderen nehmen wollten, der hätte nämlich Klimaanlage gehabt. Was solls, wir schwitzten halt ein bisschen und erreichten wieder Ludwigshafen. Saugut war die Tour, wir sehen der nächsten entgegen und danken unserer Margit und unserem Karl-Heinz für die ausgezeichnete Führung.



Rainer Adt

Tanzen von A – Z – Ein kleines Lexikon

- A **Anfänge** – Tanzen ist eine der ältesten kulturellen Bewegungsformen der Menschen. Der Ursprung geht bis in die Steinzeit zurück: Felsenmalereien und Fußabdrücke bezeugen, dass die Menschheit schon 10.000 Jahre vor Christus getanzt hat.
- B **Blues** - Der Blues ist wohl der einzige Tanz, den jeder ohne Besuch einer Tanzschule beherrschen kann. Bei langsamer Musik wird der Partner mit beiden Händen möglichst eng angefaßt, das Paar dreht und bewegt sich im Rhythmus der Musik.
- C **Cha-Cha-Cha** - Er ist ein munterer kesser Tanz- ein Flirt. Ein Publikumstanz, der durch aufgewecktes, selbstsicheres und aggressives Tanzen die Freude und Faszination der Tanzpartner füreinander wiedergibt.
- D **Discofox** - Einer der am häufigsten zu sehenden Tänze. Der Discofox war der wichtigste Tanz der 1980er Jahre und wird nahezu überall getanzt.
- F **Foxtrott** – auch **Quickstep**, ist ein heiterer, spritziger und lebendiger Tanz. Der Gesellschaftstanz im Viervierteltakt bietet sowohl für wenig als auch für viel Platz auf der Tanzfläche unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten.
- J **Jive** - der Jive ist ein temperamentvoller, spritziger und fröhlicher Tanz. Die Tanzpaare wirken leicht und lebensfroh, unbekümmert spielen sie mit der Musik. Mit seinem deutlichen Rhythmus erinnert er an den Rock´n´Roll.
- L **Langsamer Walzer** - Der langsame Walzer gehört mit seinen fließenden, schönen, runden und weichen Bewegungen zu den schönsten Tänzen überhaupt.
- P **Paso doble** - Der Paso doble ist die tänzerische Darstellung des Toreros mit seiner Capa, dem roten Tuch. Die Dame als Capa folgt Führung des Herrn selbstbewußt, distanziert und wendig. Der Herr als Torero zeigt sich entschlossen, kühn und stolz. Die Anspannung der Körper ist für das Publikum zu spüren. Er ist der schnellste lateinamerikanische Tanz.
- R **Rumba** - Kaum ein Tanz versprüht so viel Gefühl und Erotik wie die Rumba. Die Dame schwankt immer zwischen Flucht und Hingabe, während der Herr im Konflikt zwischen Zuneigung und Selbstherrlichkeit steht.
- S **Samba** - Ein Tanz der pulsierenden Lebensfreude. „Samba“ ist ein Sammelbegriff für an die hundert brasilianische Tanzarten, die von den in Brasilien eingewanderten Afrikanern, besonders den Bantu-Völkern, mitgebracht wurden. Auch der Samba hat seinen Ursprung in den kultischen Tänzen Altafrikas.
- T **Tango** - Verheißung und Illusion, Liebe und Haß, Enttäuschung und Melancholie. Dieser Tanz der Leidenschaft wird eng umschlungen getanzt und immer wieder wird inne gehalten, das eine Spannung hervorruft, in der sich Musik und Tanz gegenseitig beeinflussen.
- W **Wiener Walzer** - Der Wiener Walzer ist das Glanzstück der Walzer: Kreisende Wogen von Tanzpaaren, erfaßt vom Dreivierteltakt. Trotz seiner relativ hohen Geschwindigkeit strahlen die Bewegungen kaiserliche Erhabenheit aus. Er ist der älteste und traditionsreichste Gesellschaftstanz und hat seinen Glanz nie verloren.

Dance and Dine

Ein Abend der Extraklasse

Der TC Royal wollte zeigen, wer er ist und was er macht, nämlich die ultimative Kunst des Tanzens, der Unterhaltung und der Phantasie der Genüsse. Und das ist vortrefflich gelungen. Ein moderiertes exklusives Galadiner mit Show und Tanz, das war es was die Gäste interessierte und sie kamen. Früher als erwartet, so standen sie im Foyer, in dezenter Eleganz, ein Glas Sekt zum Empfang in der Hand. Dann wurde der Saal geöffnet, in ein außerordentlich festliches Ambiente getaucht nach den Ideen unserer Jutta Werz. Die Tanzformation der Tanzschule Kronenberger-Maier führte die Gäste an festlich gedeckte Tische. Das Servicepersonal, bestens ausgebildet



in der Hotelfachschule Heidelberg, übernahm dann die Betreuung der Gäste. Es waren Spitzenkräfte, geräuschlos und charmant, auf hohem Niveau sorgten sie zuerst aus einer Vielfalt von Getränken den Wunsch der Gäste zufrieden zustellen. In der Küche stand ein eingespieltes Team von Köchen, die darauf spezialisiert waren, nicht nur ein exquisites 5-Gang Menü zu kreieren, sondern aus dieser phantasievoll

zubereiteten Genusskomposition allen Gästen gleichzeitig den entsprechenden Gang des Menüs servieren zu lassen. Damit das auch alles klappt, so hatten sich die Organisatoren darauf verständigt, zwischen den Gängen ein korrespondierendes Programm darbieten zu lassen. Die Formation Kronenberger hatte den schwierigen Part, als erster Teil des Abends aufzutreten um das Publikum auf Betriebstemperatur zu bringen. Sie schafften es spielend. Mit Tempo, Können, Ausdruckskraft und faszinierenden Figuren wurde Musik und Tanz so richtig lebendig. Dass natürlich eine Zugabe sein musste, das zeigte der frenetische Beifall des Auditoriums. Ein weiteres Zugpferd an diesem Abend waren die beiden Travestiekünstler Viktor/Viktoria aus dem Theater Alte Werkstatt in Frankenthal. Als Solopartie und zusammen rissen sie mit ihrer Kabarettnummer die begeisterten Gäste von den Stühlen. Immer wieder in



als erster Teil des Abends aufzutreten um das Publikum auf Betriebstemperatur zu bringen. Sie schafften es spielend. Mit Tempo, Können, Ausdruckskraft und faszinierenden Figuren wurde Musik und Tanz so richtig lebendig. Dass natürlich eine Zugabe sein musste, das zeigte der frenetische Beifall des Auditoriums. Ein weiteres Zugpferd an diesem Abend waren die beiden Travestiekünstler Viktor/Viktoria aus dem Theater Alte Werkstatt in Frankenthal. Als Solopartie und zusammen rissen sie mit ihrer Kabarettnummer die begeisterten Gäste von den Stühlen. Immer wieder in

neuen Kostümen, und mit niveauvollen Wortakrobatiken zeigten sie ihre Verwandlungskünste. Bei dieser Art Show fragt sich ja mancher immer, sind das nun Damen oder Herren und damit jeder zum Schluss nicht fragend nach Hause gehen musste, so haben sich die DamenHerren eines Teils ihrer Verkleidung entledigt, sodass man erkennen konnte, dass unter der Perücke und der Schminke sich doch Herren verborgen hatten. Man hatte es ja geahnt, aber man wollte ja sicher sein, dass es auch so ist, denn wenigstens der eine Künstler hatte schon eine faszinierend weibliche Gestalt, wenn auch auf die Ferne gesehen. Ganz klar, dass an diesem Abend natürlich auch eigene Bewegung angesagt war. Unser kleines, aber feines Einmann- Ensemble, Tim Reuther Entertainment, folgte dem Geschmack und den Wünschen des Publikums (Sie wünschen, ich spiele was ich will), sodass die Tänzer auf ihre Kosten kamen und die Gäste des Clubs nicht



das Gefühl hatten auf dem Stuhl sitzen bleiben zu müssen. Wer sich zwischendrin statt mit Tanzen mehr für die schönen Künste interessierte, der hatte die Gelegenheit die Vernissage des Malers Dejan Lazarevic zu bewundern. Obwohl der Künstler gerade bei der Ausstellung im Hack-Museum stark bei dem Workshop „Der blaue Reiter“ engagiert war, so ist es doch gelungen ihn mit einem Teil seiner



Werke zu unserem Gala-Ball zu locken. Durch Zuspruch des Publikums war er doch so angetan, dass er uns bei einem nächsten Ball wieder begleiten wird. Zu fortgeschrittener Stunde leerte sich der Saal, die Gäste gingen beschwingt mit dem Erlebnis eines wunderbaren Abends, unvergessliche Stunden für Gaumen und Auge verlebt zu haben, nach Hause. Und das größte Lob für die Organisatoren kam später, nämlich die Bitte vieler Gäste, sie doch zu informieren, wenn der TC Royal wieder einen festlichen Ball auf die Beine stellen würde. Und mit Sicherheit war das auch nicht der letzte Ball. Und sollte jemand nicht dabei gewesen sein, der hat mit Sicherheit einen grandiosen Abend versäumt.

Ganz zum Schluss möchten wir an dieser Stelle gerne noch allen dienstbaren Geistern vor und hinter der Bühne, in der Küche und als Reinigungsgruppe danken. Ohne diesen Teamgeist wäre diese Veranstaltung nicht durchzuführen gewesen.

Irgendwie hat es dann doch geklappt.

sagte Toni der Patrone des Ristorante „La Campagnola“ in Edigheim, nachdem er alle anwesenden Mitglieder verköstigt hatte und genehmigte sich ein Likörchen auf das Wohl des TC Royal. Es darf aber nicht unterschlagen werden, dass er auch seine Gäste zum Likörchen eingeladen hatte. Schon traditionsgemäß trafen sich die Mitglieder zum Weihnachtsessen am 5. Dezember. Dieses Mal wurde ein Ristorante ausgewählt, dass auch die Liebhaber von Escaloppina, Muscheln und Mafia-Torte mal zum Zuge kamen. Und wir schafften es, dass das Ristorante voll wurde. Die Speisekarte gab allerhand her, was dem Patrone keine Schwierigkeiten bereitete, aber mancher immer wieder die Nummer seiner Speise vor sich hersagen musste, damit er nicht vergaß ob er jetzt 106 oder 95 sich merken sollte, damit das richtige auf den Teller kam. Aber der italienische Rotwein mit so klangvollen Namen wie Barbera, Valpolicella oder Chianti, sorgte schon, dass man in der Spur blieb und zum Schluss hatte auch jeder das gewünschte vor sich stehen. Man sah es an den vergnügten Gesichtern. Wesentlicher Bestandteil des Abends war natürlich die Tatsache, dass die Mitglieder sich wieder Mal gemeinsam trafen und sich austauschen konnten. Dadurch, dass an verschiedenen Orten trainiert wird, so ist es immer etwas schwierig sich zwischendrin zu sehen. Aber das tut keinen Abbruch, denn dann hat man garantiert etwas Neues auf Lager. Unser Christian mit Frau hatte ja bei unserer Galaveranstaltung die Bewirtung übernommen und konnte da seine Erfahrungen beim Ausschank wiedergeben. Aber jetzt weiß er genau wie er das nächste Mal die Sache organisiert. Aber ich bin mir sicher, dass die beiden das so perfekt gemanagt haben, dass auch jeder seinen bestellten Wein bekam. Das war aber noch gar nichts gegen den Höllentrip, den Sybill und Hubert in der Türkei über sich ergehen lassen mussten, als sie mit einem Bus mit einer rasanten Geschwindigkeit durch die Nacht kutschiert wurden, wobei man ja genau weiß, das türkische Busse weder TÜV noch Werkstatt zu Gesicht bekommen. Aber da sie ja an dem Abend noch da saßen, so konnten wir mitfühlen, dass Fahrer in östlicheren Ländern mehr auf Allah vertrauen als auf eine fachgerechte Wartung ihrer Transportmittel. Aber lassen wir es bei den Geschichten, es waren zu viele und mancher merkte dann beim Erzählen schon gar nicht mehr, dass er auch noch die Portion seiner Frau mitgegessen hatte – vielleicht hatte sie es auch freiwillig abgegeben, wer weiß das schon in diesem Getümmel. Aber ein Eis passte auch nach der zweiten Portion noch rein. Als das große Gähnen zu fortgeschrittener Stunde einsetzte sagte der Patrone, man solle besser zum ihm an die Kasse kommen, dort wäre der richtige Platz bevor man sein Ristorante verlassen wollte. Er war schon ein Filou, der Patrone, aber so ist das Leben. Und es war schön an diesem Abend.

Rainer Adt

Gutes Tanzen oder wie wird man ein Turnierpaar

Zuerst stand der Gedanke vom guten Tanzen. In einem Hobbykreis traf man sich jeden zweiten Donnerstag, um in gemütlicher Runde mit Freunden und Bekannten das bereits Erlernte zu vertiefen und zu festigen. Aber der Anspruch wurde über die Jahre größer. Man möchte ja nicht nur viele Figuren in den einzelnen Tänzen, wie Rumba, Tango oder Langsamer Walzer, können. Nein, es gehört ja auch die Haltung und das technische Umsetzen von Schrittfolgen dazu. Das wollten wir noch ein wenig lernen.

Damals noch TSA des MSV war für uns ein Wendepunkt in unserer Fortentwicklung als Tanzpaar. Sybill und Hubert Greß sind in diesem Bereich ja unermüdete Triebfedern. Auch, so scheint es, haben die beiden ein gutes Auge für die Leistungen der Paare. Jedenfalls ging es in der Leistungsgruppe sehr gut voran und wir konnten schnell erkennen, was die Trainer wollten. Vergangen waren ca. 10 Monate, als die Trainerin einen Vorstoß wagte in Richtung Turniertraining. Davon nicht abgeneigt wurde dienstags damit begonnen und freitags fleißig geübt. Das Ergebnis war, daß im Oktober 2000 das erste Turnier anstand.

Im Vorfeld wurde daraufhin gearbeitet, Kondition gemacht, Trainerstunden genommen und die Kleiderfrage geklärt. Der Tag X kam schneller als gedacht und dann nix wie rein ins kalte Wasser.

Mit vielen Gedanken und Nervenflattern bringt man das erste Turnier über die Zeit. Ein erster Platz ermutigt weiter zu machen. Jetzt wurde trainiert und trainiert. Tagesabläufe werden für die Turniertage verändert. Das heißt früh raus, fertig machen, alles richten. Nichts vergessen und auf die Autobahn Richtung Köln oder Waldshut. Turniere wurden absolviert. Mit dem Gedanken alles gut zu machen um vordere Plätze zu erreichen ist man immer unter Spannung. Kann man die Wertungsrichter überzeugen, daß man gut ist oder fliegt man in der Vor- oder Zwischenrunde raus. Entsprechende Plazierungen brachten uns aber doch rasch in die nächsthöhere Klasse.

Jedes Turnier bewirkte in uns eine andere Stimmung, ist anders, ist neu.

Man sieht die Paare beim Eintanzen, vergleicht die eigene Leistung damit, schätzt ein. Aber am Ende sieht alles doch wieder anders aus. Ein guter Platz unter den ersten Drei ist dann doch ein lohnendes Ziel gewesen. Zufrieden geht's wieder nach Hause.



Für ein nächstes Turnier wird vorgeplant, die Sucht danach holt einem ein. Trotz aller Mühe und Anstrengungen bei der Bewältigung eines umfangreichen Programmes von Schrittfolgen und Übungen macht dieser Sport sehr viel Spaß und Freude, bringt neue Bekanntschaften und fördert ein Miteinander und Füreinander unter den Paaren des Vereines und der Trainer. Uns macht es jedenfalls sehr viel Spaß. Es ist ein Sport, den man mit dem Partner bis ins hohe Alter betreiben kann und man befindet sich immer in einer guten Atmosphäre, die Anspannung und Entspannung gleichzeitig bietet.

Der tapfere Vortänzer

Am preußischen Hofe wurden in jedem Winter zwei Gardeleutnants zu Vortänzern ernannt, deren Aufgabe darin bestand, die Hofbälle mit einer Prinzessin oder in Ermangelung einer unverheirateten Prinzessin mit einer Hofdame zu eröffnen. Selbstverständlich sollen die Vortänzer, die sich untereinander abwechselten, Meister auf dem Gebiete des Tanzes sein.

Weiß der Himmel, wie es geschah, daß einmal ein Leutnant, der vom Tanzen keine blasse Ahnung hatte, ungefragt zum Vortänzer bestimmt wurde. Als er zum ersten Male mit einer Prinzessin den Hofball im Weißen Saale eröffnete, gelangte er dann auch nicht über die Mitte des Saales hinaus und drehte sich, innerlich Blut schwitzend, mit der armen kleinen Prinzessin immer unter dem Kronleuchter auf dem selben Fleck, noch dazu gegen den Takt, im Kreise.

Ringsum verhielt man sich nur mühsam das laute Lachen. Auch die hohen Gastgeber wurden auf den Unglücklichen aufmerksam und schmunzelten vergnüglich.

Doch nach dem Ende des Tanzes näherte sich ein anwesender regierender Fürst eines der deutschen Bundesstaaten, löste seinen Hausorden von seiner Brust und bemerkte humorvoll:

„Soviel Tapferkeit verdient einen Orden!“

*Auszug aus einem Bildband: Sammlung der bekannten deutschen Orden und Auszeichnungen.
Waldorf-Astoria GmbH München*

Impressum

Herausgeber :
TC Royal
Ludwigshafen e.V.
Christine Teusch Anlage 9
67067 Ludwigshafen
Redaktion : Rainer Adt
Design und Layout:

Druck und Verlag :
Rainer Adt
